

# Emischer Zeitung

Die „Emischer Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Feiertage. Wochen-Beilage: „Unverfälschtes Emischer Sonntagsblatt“. — Inventionspreis: Die Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf. — Reklamen 4. Pf. — Verantwortlicher Redacteur: F. Dienst in Gelsenkirchen.

Früher: Der Reichsfreund. Sincero et constanter.

Abonnementspreis: Mark 2.50 vierteljährlich im Voraus. Man abonniert außer bei der Expedition in Gelsenkirchen, Marktstraße 13, bei allen Postanstalten und bei den Filial-Expeditionen: Ausl. Ed. Bern: W. Walbe, Wanne. — Druck und Verlag von F. Dienst in Gelsenkirchen.

Allgemeines Organ für die Stadt Gelsenkirchen, für die Aemter Schalk, Neudorf, Wanne und Herne. — Anzeigebblatt für Gerichts- und Militär-Behörden.

## \* Reichsversicherung.

Berlin, 14. Juli. Der Reichs-Anzeiger veröffentlicht folgende Bekanntmachung, die Unfallversicherung betreffend:

Aufgrund des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 (Reichsgesetzblatt Seite 69) tritt das Reichsversicherungsamt mit dem heutigen Tage in Thätigkeit. Zum Präsidenten desselben ist der bisherige Geh. Regierungsrat und vortragende Rat im Reichsamt des Innern Vöbber ernannt worden. Die Geschäftsräume befinden sich vorläufig Wilhelmstraße 74.

Berlin, den 14. Juli 1884.

Der Reichskanzler. In Vertretung: Ed.

Bekanntmachung betreffend die Anmeldung der unfallversicherungspflichtigen Betriebe vom 14. Juli 1884.

In Gemäßheit des § 11 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 (Reichsgesetzblatt Seite 69) hat jeder Unternehmer eines unter den § 1 dieses Gesetzes fallenden Betriebes den letzteren unter Angabe des Gegenstandes und der Art desselben sowie der Zahl der durchschnittlich darin beschäftigten Personen bei der untern Verwaltungsbehörde binnen einer vom Reichsversicherungsamt zu bestimmenden Frist anzumelden. Diese Frist wird hiermit auf die Zeit bis zum 1. September d. J. einschließlich festgesetzt. Im übrigen wird wegen der Anmeldung auf den nachstehenden Auszug aus dem genannten Gesetze sowie auf die beigelegte Anleitung hingewiesen.

Berlin, den 14. Juli 1884.

Das Reichsversicherungsamt Vöbber.

Im Zusammenhange damit wird eine Anleitung inbetr. der Anmeldung der Versicherungs-pflichtigen Betriebe gegeben. Es heißt darin u. a.: Ist ein Unternehmer zweifelhaft, ob er seinen Betrieb anzumelden habe oder nicht, so wird derselbe zum thun, die Anmeldefrist nicht unbenutzt verstreichen zu lassen, wenn er sicher sein will, den aus der Nichtanmeldung eines versicherungspflichtigen Betriebes sich ergebenden Nachteilen zu entgehen. Hierbei bleibt ihm unbenommen, in dem zu benutzenden Formular in der Spalte Bemerkungen die Gründe anzugeben, aus denen er die Anmeldepflicht bezweifelt. Schließlich werden die beteiligten Betriebsunternehmer noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn sie die vorgeschriebene Anmeldung nicht bis zum 1. September d. J. erstatten, sie hierzu durch Geldstrafen im Betrage bis zu 100 Mark angehalten werden können.

## ← Falsche Propheten.

Der Verstaatlichung der Eisenbahnen in Preußen haben sich bekanntlich die Fortschrittler und Freihändler aufs eifrigste widersetzt. Sie hielten die freie privatwirtschaftliche Konkurrenz auf diesem Gebiete für das richtigste und prophe-

zeiten aus der Uebernahme der Privatbahnen durch den Staat die schlimmsten politischen, wirtschaftlichen und finanziellen Nachteile.

Daß sie inzwischen von der Erfahrung bereits gründlich widerlegt worden sind, ist eine bekannte Sache. Sie haben denn auch bei den letzten bezüglichen Debatten im Abgeordneten-hause kaum noch zur Verteidigung ihres Stand-punktes den Mund aufgethan und sich die weise Regel: „Der Klügere giebt nach“ zu Herzen genommen. Erst neuerdings bei den Beratungen des Unfallversicherungsgesetzes im Reichs-tage haben sie, um zu beweisen, daß es jetzt auf die Verstaatlichung des gesamten wirtschaftlichen Lebens abgesehen sei, wieder auf die preussischen Eisenbahnverstaatlichungen zurückgegriffen und diejenigen Parteien, welche sich um letztere verdient gemacht haben, vor dem Volke anklagen zu sollen geglaubt, daß sie den Grund gelegt haben zur „Einschränkung des privaten Erwerbslebens“ und „zur Ausdehnung der Wirksamkeit und Thätigkeit des Staates.“ Mit anderen Worten: nachdem sie durch die Nacht der Thatfachen gezwungen waren, auf eine sachliche Bekämpfung der Eisenbahnverstaatlichung im Abgeordneten-hause zu verzichten, glauben sie neuerdings wieder durch allgemeine Redensarten und Schlagworte die Eisenbahn-verstaatlichung discreditiert und als ein an dem „freien Bürger“ verübtes Unrecht darstellen zu sollen.

Es ist klar, daß sie bei einem derartigen Verfahren vor allem auf die Vergeßlichkeit und Kurzsichtigkeit der Wähler rechnen. Im Abgeordneten-hause haben sie nichts stichhaltiges mehr gegen die Eisenbahnverstaatlichung vorzu-bringen gewußt, weil deren günstige Erfolge auf der Hand liegen, und einer von ihnen, der bis zuletzt für das Privateisenbahnsystem ein-getreten war, erklärte ganz offen im Novem-ber, „er wünsche jetzt auch nicht, daß das Eigentum an den vom Staat erworbenen Körpern jemals wieder in Privateigentum übergeht.“ Diese indirecte Anerkennung wird von den Wählern voraussichtlich ebensowenig verzeihen werden, wie dieselben auch nicht über-sehen können, daß das, was man ihnen früher als etwas verkehrtes dargestellt hat und was man ihnen jetzt wieder als etwas unerhörtes darstellen will, sich fortwährend in der Praxis des Lebens bewährt.

Vielmehr dürften die Wähler durch die neueren allgemeinen Angriffe auf die Eisen-bahnpolitik nur daran erinnert werden, daß sich die Fortschrittler und Freihändler wie auf allen anderen, so auch auf diesem Gebiete als falsche Propheten erwiesen haben.

Die Thatfachen, durch welche diese falschen Propheten widerlegt werden, sind so offenkun-dig, daß selbst ein freisinniges Berliner Blatt sich zu dem Eingeständnis hinweisen läßt:

„Man würde der Wahrheit ins Gesicht schlagen, wollte man nicht zugestehen, daß die Staatsbahnen in vielen Dingen die ehemaligen Privatbahnen weit überflügelt haben.“ Und dennoch wollen die freisinnigen aus der Unterstützung der Staatsbahnpolitik für die Nationalliberalen und Conservativen einen Strich drehen und die Wähler vor diesen gefährlichen Menschen war-nen? Es gehört in der That eine große Portion Unverfrorenheit dazu, die Wähler gegen eine Politik aufzuheizen, deren glänzende Erfolge die Fortschrittler und Freihändler fort-während Lügen strafen.

## Das Bankett der nationalliberalen Partei.

\* Elberfeld, 14. Juli.

Nach der obligaten Regenpause gestaltete sich das Festbankett in der erfrischendsten und anregendsten Weise. Küche und Keller waren gut versorgt und trotz der Regenstörung die Bedienung lobens-wert. Den Reigen der Toaste eröffnete Reichstags- und Landtagsabgeordneter v. Benda mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Gymnasialdirector Dr. Jäger aus Köln trank auf das Wohl der nationalliberalen Partei, Bürgermeister a. D. Vandenbrouck aus Duisburg mit einer humoristischen Motivierung auf dasjenige der Parteiabgeordneten. Herr Louis Simons von hier wehte sein Glas den westfälischen Gästen, denen er für ihren Dortmund Pa teitag einen ähnlichen Erfolg, wie denjenigen des rheinischen Parteitages wünschte. Landtagsabgeordneter vom Heede aus Halber sprach den Dank der Westfalen aus und gedachte des Dreigestirns v. Bennigsen, Dr. Miquel und v. Benda. Der 82jährige Parteiveteran Dr. Meyer aus Eitorf trank auf die Wiffen für die nationalliberale Parteiliche. Pastor Dülmer aus Kronenberg widmete dem Abgeordneten-hause sein Glas. Herr v. Benda dankte für die ihm gewordene Huldigung und toastete auf die nationalliberalen Frauen. Der Generalsecretär der nationalliberalen Partei Herr Ernst Jerusalem aus Berlin trank auf die von Dr. Bamberger perficirte „nationale Schützenfest-stimmung“. Die glänzende Rede gipfelte in dem Sage: jetzt sei nicht mehr Herzog Ernst von Go-burg deutscher Schützenkönig, sondern Kaiser Wilhelm. Geheimrat Dr. v. Schulte aus Bonn dankte dem Elberfelder Comité. Dr. Berger aus B.-Gladbach gedachte der kirchenpolitischen Ver-dienste der Herren Ernst v. Gynern und Dr. von Schulte. Es folgten Toaste auf die Presse, auf Dr. Jäger aus Köln als den Präses des rheinischen Centralcomites u. s. w. Professor Döring aus Sonderburg, bekanntlich ein geborener Elberfelder, regte den Gesang der schleswig-holsteinischen Volkshymne an. Unter den späteren Toasten ist ein trefflich motivirter und begeistert aufgenommenen Trinkspruch des Commerzienrats Friedrichs aus Remscheid auf den Reichskanzler Fürsten Bismarck

zu verzeichnen. Spät erst trennten sich die Gäste denen allen der angestrengte aber schöne Tag sicher in der lebhaftesten Erinnerung bleiben wird (Elb. Zitg.)

## § Wider die Bagabondage.

Siegen, 13. Juli. In Krombach, Hilchen-bach, Freudenberg und Wilsdorf sind Natural-versepfungsstationen eingerichtet, auf denen mittel und arbeitslosen Wanderern gegen eine entsprechend Arbeitsleistung Nahrung und Obdach gewährt und allen ehrlich Arbeit Suchenden Gelegenheit geboten wird, dauernde Beschäftigung zu finden. Di Kosten derselben werden durch eine Kreissteuer gedeckt. Der hiesige Landrat hat deshalb Veran-laffung genommen, die Kreiseingeseffenen auf da dringendste aufzufordern, keinem Reisenden i-irgend einer Weise, sei es durch Naturalien ode durch Geld, auch nicht durch den sog. Meister großen eine Unterstützung zu gewähren. Nu wenn vor jeder Thür auch die kleinste Gabe verweigert wird, kann der Bagabondage der Bode entzogen werden. Die Kreiseingeseffenen müße die Kosten der Versepfungsstationen durch d-Steuer aufbringen und unterstützen auf diese Wei die mittellosen Wanderer. Jede Gabe, welche de neben gereicht wird, auch wenn es nur wenig Pfennige sind, ist lediglich dazu geeignet, de Brantweingenuß, der auf den Versepfungs-stationen nicht gebildet wird, zu befördern.

## \* Der frühere socialdemokratisch Reichstagsabgeordnete Hartmann

In einem der „Kreuzzeitung“ aus Ham-burg 1. Juli zugegangenen Briefe wird nach Erzählun-des auf Hartmann in einer Gastwirtschaft a-18. Juni gemachten Mordversuches fortgefahre wie folgt:

„So lange Hartmann seine ganze Kraft de socialistischen Propaganda widmete, waren sein Familienverhältnisse zerrüttet. Im Jahre 188 begründete er durch den Hinweis auf die Notwendig-keit, seine ganze Kraft den trostlosen Griften verhältnissen seiner Familie zu widmen, die A-lehnung der Candidatur. Es waren aber no andere triftige Gründe, deren Veröffentlichung im Interesse der Partei für ungewöhnlich hiel die es ihm zur Pflicht machten, auf eine Can-datur zu verzichten. Hartmann war der Uebe-zeugung, daß unter seinen Wählern eine genüigen Anzahl einsichtsvoller Männer sei, die es begriffe daß wol einer für tausende eintreten kann, o aber tausende nicht genügen, für einen einz-treten. Er hoffte, daß das Wort dieser Männ-genügen würde, um den etwa auftauchenden Be-dacht, als ob unlautere Motive mitgewirkt hätte gründlich zu ersticken. Leider hat er sich getäufd Im Laufe der Zeit tauchte bald hier bald da d Vorwurf auf, er habe die Sache verraten. Dies Verdacht erhält durch die Neigung vieler Socialiste

## D. V. Gunkelmann und Compagnie.

14) Criminal-Roman von Georg Höder.

„Um so besser für ihn!“ rief das junge Mädchen ungläubig.

„Wie soll ich aber meinen Verpflichtungen zu Ultimo gerecht werden?“ seufzte Gunkelmann schwer auf. „Wenn ich Jaad Deine Abweisung mittheile, muß ich gewärtig sein, daß er mir die Uebergabe der verprochenen Summe verweigert.“

„Schmach über den Freund“, rief Jrmgard in flammender Entrüstung aus, „ja, Schmach über den Elenden, der seinem Wohlthäter nur aus eigenem Interesse hilft! Mit Deinen Worten, Vater, brichst Du selbst den Stab über Jaad!“

„Du hast Recht!“ antwortete Gunkelmann betroffen und mit gepreßter Stimme. „Indessen ich hoffe, daß Jaad mir den Freundschaftsdienst erweisen wird, denn ich weiß, er ist mir treu ergeben!“

„Laß es uns abwarten“, versetzte Frau Bertha kopfschüttelnd. „Indessen, wenn alle Stränge reißen, denke an Toms Klaffen, der in Stockholm lebt. Du hast ihn auch einmal vor langen Jahren vom Untergange gerettet!“

Gunkelmann beugte das Haupt.

„Mein Himmel!“ stöhnte er auf, „daß es so weit mit uns kommen mußte. Indessen der mor-gige Tag wird alles zur Klarheit bringen. Ich glaube an Jaad, er wird mich nicht verlassen.“

„Aber prüfe auf das genaueste seine Bücher!“ rief Jrmgard in beschwörendem Tone.

„Es soll geschehen“, versetzte der Handelsherr ernst, „und wäre es auch nur, um seine Unschuld in das glänzendste Licht zu stellen!“

## 7. Capitel.

### Neue Intriguen.

Es läßt sich denken, daß Gunkelmann sich nicht in der rosigsten Stimmung befand, als er am anderen Morgen die Bureaux betrat und Jaad, der ihn forschend betrachtete, bereits vor seinem Schreibtische sitzend fand.

Der stolze Handelsherr hatte eine schlaflose Nacht verbracht.

Er wußte selbst nicht, woher es kam, aber die eindringliche Warnung Jrmgards wollte ihm nicht aus dem Sinn. Unwillkürlich mußte er beim Eintreten den Buchhalter mißtrauisch betrachten. Jaads Gesicht kam ihm mit einem male nicht mehr so vertrauenswürdig und offen vor.

Mit kurzem Gruß schritt der Kaufherr auf den Bücherschrank zu und begann, nachdem er dessen eiserne Thür geöffnet, in den daselbst aufgestellten Bücherreihen umherzusehen.

Jaad sah seinem Gebahren eine Weile be-unruhigt zu.

War ihm der Handelsherr schon beim Ein-treten verändert vorgekommen, so schlug ihm sein böses Gewissen um so heftiger, als er Gunkelmann mit den aufgestellten Hauptbüchern be-schäftigt sah.

„Suchen Sie etwas, Herr Gunkelmann?“ fragte er mit möglichst unbefangener Stimme, gegen seinen Principal gewandt.

„Ja“, versetzte der Handelsherr, ohne sich fütren zu lassen, „ich suche den ersten Band der Haupt-bücher, seitdem Sie in meinem Geschäft sind, Jaad.“

Der Buchhalter entfärbte sich unwillkürlich. Er bedurfte einiger Zeit zur Sammlung.

„Zu welchem Zwecke, wenn ich bitten darf?“ fragte er, indem er seiner Stimme einen festen Klang zu geben versuchte, was indessen seine Unruhe nicht ganz verbergen konnte.

„Ich will mich selbst überzeugen“, entgegnete Gunkelmann, der unterdessen den richtigen Band gefunden und ihn aus der Reihe hervor-gezogen hatte.

Damit wollte er den Schrank wieder schließen und sich nach seinem Schreibtisch am Fenster des Zimmers begeben.

Jaad aber eilte mit raschen Schritten auf ihn zu.

„Das werden Sie nicht thun“, rief er in einem Tone, der vergebens gekränkt erscheinen sollte, denn die Unruhe klang zu deutlich aus ihm hervor, „das werden Sie nicht thun, Herr Gunkelmann. Es wäre die größte Beleidigung, welche Sie mir zufügen könnten.“

Damit legte der Buchhalter wie beschwörend seine Hand auf das Buch, welches der Handelsherr unter dem Arme hielt.

Gunkelmann sah seinen Untergebenen mit vor-nehmer Ruhe an.

Die Unruhe in der Stimme des Buchhalters war seinem scharfen Ohre nicht entgangen und er fühlte die leisen Zweifel von vorn ver doppelt in sich aufsteigen.

„Was fällt Ihnen ein?“ sagte er deshalb schärfer, als er wol beabsichtigte. „Es ist doch meine Pflicht als Kaufmann, Einsicht von den Büchern zu nehmen, besonders, wenn eine so schwere Krißis eingetreten ist, wie Sie mir dieselbe gestern angekündigt haben?“

„So glauben Sie dem Worte des Freundes

nicht mehr?“ rief Jaad im Tone gekränkt Ehrsgefühls; aber Gunkelmann kam es vor, a-entbede er in dem Tone, welchen der Buchhalt-anschlug, etwas unnatürliches, gemachtes.

„Daß ich Ihnen nie mißtraut habe, ge-daraus hervor“, versetzte er ausweichend, „da Sie einen Platz in meinem Geschäft einnehme wie er wol in der Handelswelt nur selten gefunden werden dürfte.“

Damit schritt er an Jaad vorüber und beg-sich nach seinem gewöhnlichen Platz.

„Teufel!“ knirschte Jaad in sich hinein. D-Spiel fängt an, gefährlich zu werden. Da-Gile von nöten!“

Zwar momentan brauchte er noch keine An-vor Entdeckung zu haben, denn die ersten fief Jahresbände, zu deren Durchsicht der Kaufhe-mindestens drei Wochen bedurfte, wenn er i-ausgesetzt thätig war, befanden sich in must-gültiger Ordnung.

Jaads verbrecherischer Sinn hatte sich e-wieder entfaltet, seitdem er mit Willem aufs ne-zusammengelaufen war. Aber trotzdem that G-not, wenn der Buchhalter das ganze, mühsam e-gefädelte Spiel nicht zu guterlekt noch verlor-geben wollte.

Gleich nach abgelaufener Geschäftsstunde-schloß er deshalb, das alles entscheidende B-mit dem Kaufherrn zu sprechen.

Damit ins reine gekommen, fand Jaad-nötige Ruhe wieder, sich den täglichen Arbei-zu widmen.

„Gitter“, rief er nach einer Pause, indem-auffand und sich der Thür des Privatcabin-näherte.

der Herr Verfasser über  
beurtheilen.

men in  
vorher  
stimmung  
tation  
tellen.  
einem  
er Zeit  
hiefen  
en, mit  
e dann  
e mit  
nchter  
is bei  
geteile  
hlebene  
recht  
hiefen  
große  
heran-  
Vogel-  
und mit  
ch des  
rt gute  
In  
f der  
oben  
en.  
indung  
erwirk-  
and-  
17. b.  
ke an-  
Woll-  
ochum  
enden  
und  
m süd-  
Gidel  
ahnhof  
esamte  
n die  
Abend  
einer  
schei-  
auf  
mann  
das  
Bade-  
karten  
schaffen  
otenen  
e von  
t als  
nachts  
enheit  
inten-  
Jahre  
das  
rweife  
haben.  
neines  
Rust-  
über  
sfall  
1/26  
Bett-  
Das  
trauf-  
nahm  
Hilfe  
vor  
onte  
aller  
grene  
fühle  
Sunt-  
imme  
achte,  
3.  
wenn  
arm-  
Kind  
um  
Ein-  
wort  
fekte  
llen,  
einen  
schen,  
starr  
nicht  
auf  
aube  
ande

nicht befürchtet von 4 Uhr an seinen programm-  
mäßigen Verlauf, bis bald nach 5 Uhr das schwere,  
mit einem wolkenbruchartigen Platzregen verbundene  
Unwetter ihn ein Ende bereite. Blitz auf Blitz  
zuckte hernieder — da auf einmal machte ein ent-  
setzlich schmetterndes und dröhnendes Schlag alle  
noch Anwesenden erzittern: der Blitz war in einen  
zur Finken von der Tribüne außerhalb der Circus-  
umzäunung stehenden Menschenhaufen geschlagen  
und hatte etwa 20 Personen zu Boden gestreckt,  
welche sämtlich teils leichter, teils sehr schwer ver-  
letzt wurden. Einige der Beschädigten wurden  
von Freunden und Bekannten gleich in die nahe-  
liegenden Gebäude oder nach Hause fortgeschafft,  
eine Frau, ein Mann und ein Knabe in einer  
Droschke weggebracht, die Personalien aller dieser  
Personen nicht festgestellt werden. Zwölf Per-  
sonen lagen dagegen leblos auf dem Boden.  
Sie wurden sofort unter die Tribüne gelegt  
und Belebungsversuche an ihnen vorgenommen.  
Es gelang denn auch, acht der Betäubten  
und Gelähmten wieder ins Leben zurückzurufen,  
dagegen waren vier tot. Zwei derselben wurden  
alsbald agnoscirt, zwei blieben unbekannt. Diese  
letzteren wurden nach Carnap in die Varaden  
transportirt. Ein wirres Durcheinander, ein  
unbeschreibliches Entsetzen bemächtigte sich aller  
noch auf dem Rennplatz Befindlichen. So erlitt  
das Schauspiel auf demselben einen erschütternden  
Abschluß. Wie wir hören, fand sich gleich eine  
große Anzahl hilfsbereiter Menschenfreunde zur  
Assistenz der Polizeibeamten ein, auch hat Herr  
Director Kremser sein Möglichstes gethan, um  
ordnend und helfend mit einzugreifen. Sehr  
vielen wird der gestrige Nachmittag in unaussch-  
lich schrecklicher Erinnerung bleiben. — Auch in  
der Umgegend soll der Blitz viele Verheerungen  
angerichtet haben, zu denen sich noch der schwere  
Schaden gesellte, den die in Strömen nieder-  
gehenden Wassermassen und später ein starker  
Hagel anrichteten.

\* In **Mess** starb ein Bürger bald nachher,  
nachdem er in ersticktem Zustande ein Glas kalten  
Wassers getrunken hatte.

\* In **Neuen** bei Limburg fand dieser Tage  
ein Hausbesitzer beim Aufbrechen des Fußbodens  
ein Schächtelchen mit 31 Ducaten. Derselben sind  
gut erhalten und stammen aus der Zeit von 1507  
bis 1647. Fast wie neu ist darunter ein Mainzer  
Ducat mit dem Wilsnis des Kurfürsten Johann  
Philipp von Schönborn. Inchrift, Wappen, Wils-  
nisse und Jahreszahl sind bei allen vollständig  
beutlich.

\* In **Herborn** (Raffau) wird am 12. August  
die hessische Hochschule der protestantischen Theo-  
logie ihr 300 jähriges Jubiläum feiern.

| Augsburger 7. N. Lese.                                                                                                                                                                                                                                                         |                            |          |  |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|----------|--|
| Die nächste Leseung dieser Lese findet am 1. August<br>statt. Gegen den Coursverlust von ca. 15 bei der<br>Auslösung mit dem niedrigsten Treffer übernimmt<br>das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, französische<br>Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von<br>M. 0,40. |                            |          |  |
| Industrie, Handel und Verkehr.                                                                                                                                                                                                                                                 |                            |          |  |
| Neuß, 15. Juli. [Fruchtpreis.]                                                                                                                                                                                                                                                 |                            |          |  |
| Weizen (1. Qu. 18 80)                                                                                                                                                                                                                                                          | Hafer alter à 100 Kilo     | 15 80    |  |
| 100 Kilo (2. " 16 80)                                                                                                                                                                                                                                                          | neuer " " "                | 15 20    |  |
| 3. " " "                                                                                                                                                                                                                                                                       | Raps 1. " " "              | 25 00    |  |
| Randroggen (1. neu 15 80)                                                                                                                                                                                                                                                      | 2. " " "                   | 26 50    |  |
| à 100 Kilo (2. " 13 60)                                                                                                                                                                                                                                                        | Kartoffeln " "             | 4 00     |  |
| Gerste 100 Kilo 15 50                                                                                                                                                                                                                                                          | Heu per 50 Kilo 3 60       |          |  |
| Buchweizen " "                                                                                                                                                                                                                                                                 | Roggenstroh 600 Kilo 28 00 |          |  |
| Prekudeln per 1000 Kilo                                                                                                                                                                                                                                                        |                            | 120      |  |
| Rübsen per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr.                                                                                                                                                                                                                                    |                            | 57 50    |  |
| Rübsen per 100 Kilo sackweise                                                                                                                                                                                                                                                  |                            | 59 30    |  |
| Kleien per 50 Kilo                                                                                                                                                                                                                                                             |                            | 5 30     |  |
| Weizen-Voranschlag 50 per 100 Kilo                                                                                                                                                                                                                                             |                            | —        |  |
| Berliner Börse.                                                                                                                                                                                                                                                                |                            |          |  |
| Berlin, den 15. Juli 1884.                                                                                                                                                                                                                                                     |                            |          |  |
| Fonds und Staats-Papiere.                                                                                                                                                                                                                                                      |                            |          |  |
| Deutsche Reichs-Anleihe                                                                                                                                                                                                                                                        | 4                          | 103,20   |  |
| Preussische consolidirte Anleihe                                                                                                                                                                                                                                               | 4 1/2                      | 102,20   |  |
| do.                                                                                                                                                                                                                                                                            | 4                          | 103,10   |  |
| Staats-Anleihe 1868                                                                                                                                                                                                                                                            | 4                          | 101,60   |  |
| 1880, 52, 53 62                                                                                                                                                                                                                                                                | 4                          | 101,60   |  |
| Staats-Schuldenscheine                                                                                                                                                                                                                                                         | 3 1/2                      | 99,90    |  |
| Vestertel-bische Goldrente                                                                                                                                                                                                                                                     | 4                          | 86,40    |  |
| Silberrente                                                                                                                                                                                                                                                                    | 4 1/2                      | 68,30    |  |
| Papierrente                                                                                                                                                                                                                                                                    | 4 1/2                      | 67,10    |  |
| Eisenbahn-Stamm-Aktien.                                                                                                                                                                                                                                                        |                            |          |  |
| Verstaatlichte Eisenbahnen                                                                                                                                                                                                                                                     |                            |          |  |
| Bergisch-Märkische                                                                                                                                                                                                                                                             | 5                          | —        |  |
| Rheinische, abgetheilt                                                                                                                                                                                                                                                         | 6 1/2                      | 167,90   |  |
| L. B. (act.)                                                                                                                                                                                                                                                                   | 4                          | 103,00   |  |
| Gothard vollgezeichnet                                                                                                                                                                                                                                                         | 2 1/2                      | 94,60    |  |
| Russische Staatsbahn                                                                                                                                                                                                                                                           | 7 1/2                      | 5 130,00 |  |
| Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen.                                                                                                                                                                                                                                            |                            |          |  |
| Aachen-Maastricht                                                                                                                                                                                                                                                              | 4                          | 99,00    |  |
| Bra.-Märk. I. und II. Serie                                                                                                                                                                                                                                                    | 4 1/2                      | —        |  |
| Berg.-Märk. III. A. B. 3/4 g.                                                                                                                                                                                                                                                  | 3 1/2                      | 97,10    |  |
| do. Lit. C.                                                                                                                                                                                                                                                                    | 3 1/2                      | 97,10    |  |
| IV. Serie                                                                                                                                                                                                                                                                      | 4 1/2                      | 103,30   |  |
| V. Serie                                                                                                                                                                                                                                                                       | 4 1/2                      | 103,30   |  |
| VI. Serie                                                                                                                                                                                                                                                                      | 4 1/2                      | 104,00   |  |
| Berg.-Märk. VII. Serie conv.                                                                                                                                                                                                                                                   | 4 1/2                      | 103,30   |  |
| VIII. Serie                                                                                                                                                                                                                                                                    | 4 1/2                      | 103,10   |  |
| IX. Serie                                                                                                                                                                                                                                                                      | 5                          | 102,10   |  |
| Bank-Aktien.                                                                                                                                                                                                                                                                   |                            |          |  |
| Zinsfuß überall 4 pSt., bei der Reichsbank 4 1/2 pSt.                                                                                                                                                                                                                          |                            |          |  |
| Aachener Disconto-Gesellschaft                                                                                                                                                                                                                                                 | 0                          | 111,75   |  |
| Allg. Deutsche Handels-Gesellschaft                                                                                                                                                                                                                                            | 0                          | 83,40    |  |
| Bank für Rheinland und Westfalen                                                                                                                                                                                                                                               | 0                          | 84,40    |  |
| Bergisch-Märkische Bank                                                                                                                                                                                                                                                        | 0                          | 119,30   |  |
| Industrie-Gesellschaft                                                                                                                                                                                                                                                         | 0                          | 66,25    |  |
| Berliner Handels-Gesellschaft                                                                                                                                                                                                                                                  | 0                          | 134,00   |  |
| Berliner Wasser-Verein                                                                                                                                                                                                                                                         | 0                          | 107,75   |  |
| Glückliche Wsch. und Bank                                                                                                                                                                                                                                                      | 0                          | 95,75    |  |
| Deutsche Bank                                                                                                                                                                                                                                                                  | 0                          | 159,25   |  |
| Hypotheken-Bank                                                                                                                                                                                                                                                                | 60%                        | 90,75    |  |
| National-Bank                                                                                                                                                                                                                                                                  | 0                          | 105,00   |  |

| Disconto-Commanbit                             |              | 0              | 197,00 |
|------------------------------------------------|--------------|----------------|--------|
| Dortmunder Bank-Verein                         |              | 0              | 99,25  |
| Essener Credit-Anstalt                         |              | 0              | 100,10 |
| Nationalbank für Deutschland                   |              | 0              | 96,50  |
| Norddeutsche Bank                              |              | 0              | 158,00 |
| Preussische Boden-Credit-Bank                  |              | 0              | 103,00 |
| Reichsbank                                     |              | 0              | 145,10 |
| Schaffhauser Bank-Verein                       |              | 0              | 91,00  |
| Industrie-Papiere.                             |              |                |        |
| Aachen-Höngen                                  |              | 0              | 33,90  |
| Annener Gußstahl-Fabrik                        |              | 6              | 130,30 |
| Artenberg, Gesellschaft für Bergbau            |              | 0              | 69,75  |
| Böckumer Bergwerks-M. Lit. A.                  |              | 0              | 100,25 |
| Böckumer Gußstahl-Fabrik                       |              | 0              | 100,25 |
| Borsfalia, Bergwerk                            |              | 5              | 111,25 |
| Poussin-Bergwerk                               |              | 0              | 66,60  |
| Solner Bergwerks-Verein                        |              | 0              | 116,75 |
| Solner-Märkischer Bergwerks-Verein             |              | —              | 20,10  |
| Dortmunder Bergwerke Lit. A.                   |              | —              | 39,50  |
| do. Lit. B.                                    |              | 0              | —      |
| do. Oblig.                                     |              | 0              | 102,00 |
| Dortmunder Union 600 Mark                      |              | 0              | 12,00  |
| do. 400                                        |              | 0              | 18,50  |
| do. 300                                        |              | 0              | 22,10  |
| Dortmunder Union Stamm-Vr.                     |              | 0              | 71,50  |
| Part.-Obligation                               |              | 0              | 106,80 |
| Selsenkirchener Bergw.-Actien-Ges.             |              | 0              | 116,50 |
| Georg-Marien-Bergwerks-Verein                  |              | 0              | 83,00  |
| Harfort Bergwerk                               |              | 0              | 71,50  |
| do. Nachh.                                     |              | 0              | 31,50  |
| Harpenener Hütten                              |              | 0              | 90,40  |
| Hibernia u. Schamrock                          |              | 6              | 92,25  |
| Hörder Bergw.-u. H.-Act.-Ges.                  |              | 0              | 25,10  |
| do. zusammenge.                                |              | 0              | 50,00  |
| Louise Tiefbau                                 |              | 0              | 41,75  |
| Märkisch-Westfälische Bergw.                   |              | 0              | 59,50  |
| Wagbeurger Bergwerks-Act.-Ges.                 |              | 0              | 226,10 |
| Wegenerberg                                    |              | 0              | 168,00 |
| Delbeim Petroleum 80%                          |              | —              | 42,50  |
| Rhönig Bergwerks-M. Lit. A.                    |              | 0              | —      |
| do. Lit. B.                                    |              | 0              | 32,50  |
| Pluto, Bergwerks-Gesellschaft                  |              | 0              | 58,50  |
| Westfälische Draht-Industrie                   |              | 0              | 91,75  |
| Union                                          |              | 0              | 8,25   |
| Rhein.-Westf. Industrie                        |              | —              | 18,90  |
| Geld-Corten und Banknoten.                     |              |                |        |
| Dufaten per Stück                              |              | 9,70           |        |
| Sovereigns per Stück                           |              | 20,35          |        |
| 20 Francs-Stück per Stück                      |              | 16,29          |        |
| Gold-Dollars per Stück                         |              | 4,17           |        |
| Imperial (halbe) per Stück                     |              | 16,80          |        |
| Imperial per 500 Gr.                           |              | 1395,00        |        |
| Englische Banknoten 1 Pf.                      |              | 20,41          |        |
| Franken-Banknoten per 100 Fr.                  |              | 81,35          |        |
| Oesterreichische Banknoten 100 Fl.             |              | 167,90         |        |
| Silber-Coupons                                 |              | 167,40         |        |
| Russische Banknoten per 100 Rubel              |              | 204,85         |        |
| Soll-Coupons                                   |              | 20,77          |        |
| Umschungs-Sätze                                |              |                |        |
| 1 Dollar = 4,25 M. 100 Francs = 80 M. 1        |              |                |        |
| Gulden West. Währ. = 2 M. 7 Gulden Südb. Währ. |              |                |        |
| = 12 M. 100 Gulden Holländ. Währ. = 170 M.     |              |                |        |
| 1 Mark Banco = 1,50 M. 100 Rubel = 320 M.      |              |                |        |
| 1 Rio. Sterl. = 20 M.                          |              |                |        |
| Zinsfuß der Reichsbank.                        |              |                |        |
| Discount 4 pSt. Lombard 5 pSt.                 |              |                |        |
| Meteorologische Notizen.                       |              |                |        |
| (9 Uhr vorm.)                                  |              |                |        |
| 15. Juli                                       | Bar. 756 mm. | Therm. + 19 R. | W      |
| 16. Juli                                       | „ 752 mm.    | „ + 20 R.      | W      |

**\*\* Cholera.**

Die französische Presse fängt jetzt an, sich mehr  
mit den Aussprüchen und Berichten des Geh. Rat  
Dr. Koch, der inzwischen wieder nach Deutschland  
zurückgekehrt ist, zu beschäftigen als bisher. Pariser  
Blätter veröffentlichen im Auszuge den Bericht,  
den Dr. Koch dem Maire von Toulon überreicht  
hat. Es heißt darin: Die Cholera verbreitet sich  
durch Menschenansammlungen, ihr Grundstoff teilt  
sich fast ausnahmslos durch directe Verührung mit  
Menschen oder Gegenständen mit, welche sie tragen.  
In Zeiten der Cholera muß man ein geregeltes  
Leben führen, da die Erfahrung zeigt, daß Ver-  
dauungsstörungen die Entwicklung der Cholera be-  
fördern. Man muß also alle Ausdehnungen in-  
bezug auf Speise und Trank meiden, namentlich  
schwere Substanzen und alles was Diarrhoe ver-  
ursachen kann. Sobald diese eintritt, ist der Arzt  
zu rufen. Man darf keine Substanz aufnehmen,  
die aus einem unreinen Hause stammt, und die,  
deren Herkunft unbekannt ist, müssen vorher ge-  
kocht werden, besonders die Milch. Alles Wasser,  
was durch menschliche Abfallstoffe verunreinigt ist,  
darf nicht genossen werden. Es ist ferner zu ver-  
meiden der Verbrauch zweifelhaften Wassers, als  
das, was aus Brunnen von geringer Tiefe, aus  
einem Teiche oder einem Bache herrührt, welche  
verborgene Wässer aufnehmen. Als ganz beson-  
ders gefährlich sind die Wässer anzusehen, die auf  
eine Weise durch Ausleerung Cholera-kranker be-  
schmutzt sind. Auch soll das Wasser, welches zum  
Waschen von Geschirr oder Wäsche gebent hat,  
weder in die Brunnen noch fließende Wasser ge-  
gossen werden. Es ist unmöglich ein ganz reines  
Wasser zu haben; das einfachste ist daher, es ab-  
zufochen. Diese Bemerkungen beziehen sich nicht  
nur auf Trinkwasser, sondern auch auf das, wel-  
ches zum Gebrauch im Haushalt verwendet wird,  
denn wenn der Cholera-keim einmal im Wasser  
enthalten ist, so kann er auch allen denen mitge-  
teilt werden, die sich dieses Wassers bedienen, sei  
es um sich selbst, ihre Wäsche oder ihre Küchen-  
geräte zu waschen, sei es ihre Speisen zuzubereiten.  
Die wichtigste Consequenz dieser Bemerkungen ist,  
daß es, um sich vor der Epidemie zu schützen,  
nicht genügt, reines oder gefochtes Wasser zu ver-  
wenden. In jedem Fall kann ein Cholera-kranker  
einen Herd der Epidemie hervorrufen. Man muß  
also die Kranken der Verührung allen denen Per-  
sonen entziehen, die zu ihrer Pflege nicht unbedingt  
notwendig sind. Es ist ferner die Anhäufung  
zahlreicher Menschen zu vermeiden, wie Jahrmärkte,  
Feste und dergleichen. Man soll in einem Zimmer,  
in dem sich Cholera-kranken befinden, weder essen  
noch trinken. Alle Gegenstände, welche durch die  
Auswürfe der Kranken beschmutzt sind, sind mit  
trockener Wäsche zu reinigen, die darauf verbrannt

**Standesamts-Nachrichten**  
des Amtes **Schaffe.**  
Geburten:  
August, S. des Bergm. G.  
Neumann, Braubauer-Schaff. Anna,  
L. des Bergm. Jof. Tomasek,  
Braubauer-Schaff. Louise Theresia,  
L. des Schmied Jof. Schmeiswirth.  
Gustav Adolf und Karl Theodor,  
Zwillinge des Schmied Gustav  
Lepper, Pulmke. Philipp Heinrich,  
S. des Bergm. G. Schenckel.  
Peter Conrad, S. des Bergm.  
G. Steinlamp. Michael, S. d.  
Fabr. A. Gierling, Pulmke.  
Aufgebote:  
Bergm. Franz Muris mit Ma-  
rianne Vicia, beide kath. Bergm.  
Willy Rötger, kath., aus Brau-  
bauer-Schaff mit Aug. E. Schäfer,  
ev. Bergm. J. Fr. Dietmann aus  
Gelsenkirchen mit Fr. J. v. Hanke,  
geb. Pape, beide ev. Fabr. Math.  
Houben mit Kath. Wölfer, beide  
kath., aus Pulmke. Bergm. Jof.  
Hermann, kath., mit Augustine  
Fried. Beder, ev.  
Geschäftliche Mittheilungen:  
Bergm. Jof. Luchschmidt mit A.  
R. Dams, beide kath., aus Gelsen-  
Kirchen, A. v. Lub. Roemer mit  
M. R. v. Lub. beide ev.

**Bekanntmachung.**  
Wiederholte Klagen veranlassen  
uns zur Publikation nachstehender  
Vorschrift:  
§ 12 der Instruction für die  
Bezirks-Schornsteinfeger im Re-  
gierungsbezirk Arnberg vom 18.  
Februar 1843.  
„Um jede Störung im Wirt-  
schaftsbetriebe zu vermeiden, soll  
der Schornsteinfeger gehalten sein,  
jeden Hausbesitzer oder Mieter  
vor der vorzunehmenden Reinigung  
der Schornsteine u. s. w. einen  
Tag vorher in Kenntnis zu setzen  
und möglichst auf die Tageszeit,  
an welcher die Vornahme des  
Geschäfts gewünscht wird, Rücksicht  
nehmen. Wird auch dann die  
Reinigung von den Beteiligten ver-  
weigert, so hat der Schornsteinfeger  
die Polizeibehörde davon Anzeige  
zu machen.“  
Gelsenkirchen, den 30. Juni 1884.  
Die Polizei-Verwaltung:  
Battmann.

Dem Herrn Verfasser des in  
Nr. 159 erschienenen Artikels  
sage ich hiermit meinen besten  
Dank. Gelsenkirchen, den 1. Juli  
1884.  
Ich bemerke dem Herrn Verfasser,  
daß mein Sohn überhaupt  
nicht mit einer Schelde erworben  
hat, sondern einer von den beiden  
Knaben, die bei ihm waren. Ob  
mein Sohn unnütze ist, kann  
der Herr Verfasser überhaupt nicht  
bestimmen.  
Schaffe, den 16. Juli 1884.  
Peter Jonas.

# Aufruf!

Dreizehn in der Weichselniederung belegene Ort-  
schaften des Kreises Bromberg haben durch die neu-  
liche, mit rapider Schnelligkeit eingetretene Ueber-  
schwemmung schwer gelitten. Getreide, Kartoffeln und  
Gartengewächse sind vollständig vernichtet, die ganze  
Ernte an Klee und Heu ist verloren gegangen, viele  
Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude sind durch das  
eingedrungene Wasser nachhaltig beschädigt. Das  
mühsam gerettete Vieh hat kein Futter.

Die Not ist um so fühlbarer, schleuniger und  
ausgiebiger Hülfe um so notwendiger, als schon die  
vorjährige Ernte in der Weichselniederung total miß-  
raten war und die Beschädigten größtenteils dem  
kleineren Bauernstande angehören. An alle Mild-  
thätigen richtet deshalb das unterzeichnete Hilfs-Comitee  
die dringende Bitte, zur Linderung der Noth freiwillige  
Gaben an den mitunterzeichneten Stadtrat **Bedert**  
in Bromberg möglichst bald einzusenden zu wollen.

**Bromberg, den 7. Juli 1884.**

**Das Hilfs-Comitee:**  
von Tiedemann, Regierungs-Präsident, Vorsitzender; Bedert,  
Stadtrat und Director der Bromberger Gasen-Actien-Gesellschaft;  
Schämeister; Deutner, General-Commissions-Präsident; von  
Görsch, Brodt; Franke, Stadtrat und Vorsitzender der  
Handelskammer; Franke, Ober-Condes, Landchafts-Präsident  
und Rittergutsbesitzer; Fromme, Regierungs-Assessor; Hahn, Ober-  
Regierungs-Rat; Hirsch, Ober-Postdirector; Dr. Goerner,  
Redacteur der „Ostdeutschen Presse“; Jäschke, Schöffe,  
(Schlicht); Kolwig, Stadtverordneten-Vorsitzer; Laube, Land-  
gerichts-Präsident; Myle, Bürgermeister (Gordon); Dr. Neufeld,  
Sanitäts-Rat (Gordon); von Oerken, Landrat; Pape, Eisenbahn-  
Directions-Präsident; Peterson, Bürgermeister; von Radeke,  
General-Lieutenant und Commandeur der IV. Division; Schulz,  
Karolewo, Rittergutsbesitzer; Schulz, Decan (Wielno); Seiler,  
Bürgermeister (Schlicht); Serno, Pfarrer; Schlichthoff, Redacteur  
des „Bromberger Tageblatt“; Weigenborn, Hauptmann a. D.,  
Polizei-Districts-Commissarius, (Schlicht).

## Herberge zur Heimat

nebst Restauration und Hospiz  
**Gelsenkirchen, Kirchstr. 21**  
wird bestens empfohlen.

## Evangel. Gesangbücher

empfehlen  
F. Dienst's Buchdruckerei.

# Ringofen-Steine,

in vorzüglicher, hartgebrannter Ware, werden  
seit dem 15. Juli wieder abgegeben auf  
**Jedhe Graf Bismarck.**

**Franko!** **Neueste Muster!** **Franko!** **Neueste Muster!** **Franko!** **Neueste Muster!**

Wir versenden auf Verlangen franko an Jedermann die  
neuesten Muster der für gegenwärtige Saison in den besten  
Reichhaltigkeit erschienenen und in unserem Lager vorräthigen Stoffe  
zu Sommer-Herrenanzügen, Sommer-Valenots, Regenmänteln,  
in wasserdichten Tuchen, Doppelfächern u. s. w. und liefern zu Original-  
fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Ware, prompt und  
portofrei jedes Quantum — das größte wie das kleinste — auch nach  
den entferntesten Gegenden.

Wir führen beispielsweise:  
Stoffe, zu einer hübschen Joppe, für jede Jahreszeit passend, schon von M. 4 an,  
Stoffe, zu einem ganzen, modernen, complete Outfit von M. 9 an,  
Stoffe, für einen vollständigen, hübschen Sommerpaletot von M. 6 an, ferner  
Stoffe, für eine hübsche Hose von M. 3,20 an,  
bis zu den hochfeinen Geweben bei verhältnismäßig gleich billigen Preisen.

Leute, welche in keiner Weise Rücksicht zu nehmen haben, wo sie  
ihre Einkäufe machen, kaufen unstreitig am Vortheilhaftesten in der  
Zuchausstellung Augsburg und bedenke man nur auch, daß wir jedem  
Käufer das Angenehme bieten, sich aus einem colossalen Lager, welches  
mit allen erdenklichen Ergebnissen der Tuchbranche ausgestattet ist,  
mit Ruhe und ohne jede Beeinträchtigung seitens des Verkäufers seinen  
Bedarf auszuwählen.

Unser Princip ist von jeher: Führung guter Stoffe, streng reelle,  
mustergetreue Bedienung bei äußerst billigen Preisen und die An-  
hänglichkeit unserer vielfährigen Kunden ist wol der sprechendste  
Beweis, daß wir dieses Princip hochhalten.

Es lohnt sich gemäß der Mühe, durch Postkarte unsere Muster zu  
bestellen, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß wir all das  
wirklich zu leisten imstande sind, was wir hier versprechen.

**Zuchausstellung Augsburg, Wimpfheimer & Co.**  
in Augsburg.

## Gegen Futtermangel

vorzüglichen  
englischen **Riesen-Futterrüben**

anbaut. Dieselben bedürfen nach der Aussaat keinerlei Bearbeitung  
mehr. Sie haben ausgewachsen 1—3 Fuß im Umfang und sind 5  
bis 10, ja bis 15 Pfund schwer. Aussaat von Anfang Juni bis in  
den ersten Tagen des August auf solche Felder, auf denen schon eine  
Vorstucht abgeerntet wurde. In 14 Wochen sind die Rüben aus-  
gewachsen und werden, da sie ihre Dauerhaftigkeit und Nährwert bis  
zum hohen Frühjahr behalten, zum Winterbedarf aufgehoben. Das  
Frucht Samen, größte Sorte, von den zuverlässigsten Züchtern  
Großbritannien bezogene Originalsaat, kostet 6 M., Mittelgröße 4 M.  
Unter 1/2 Pfund wird nicht abgegeben. Cultur-Anweisung füge  
jedem Auftrage bei.

**Ernst Lange, Ripperwiese, bei**  
Frankfurt Aufträge werden umgehend per Nachnahme expedirt.

## Bürger-Schützencorps

Gelsenkirchen.  
Donnerstag, den 17. Juli cr.,  
abends 8 Uhr:  
**1. Compagnie:**  
**Appell**  
bei Theodor Bremmen.  
Der Hauptmann.

## Compagnie-Befehl.

Die 4. Comp. des hiesigen  
Schützen-Corps hat am  
Donnerstag, den 17. ds.,  
abends 8 Uhr,  
**Appell**  
beim Schützen Ernst Heidemann  
(Abthaler) bei einem Gast-Freier.  
Der Hauptmann.

## Schaller freiwillige

## Bürger-Genwehr.

Donnerstag, den 17. Juli,  
abends 7 1/2 Uhr,  
Antreten in Mühle im Vereinslocal.  
Abmarsch zum **Concert** in  
**Stallberg's Wäldchen**, ver-  
anstaltet von der ganzen Schal-  
ter Feuerweh-Capelle.  
Anfang 8 Uhr.  
Karten sind bei den Mitgliedern  
à 25 S. zu haben.  
An der Kasse 30 S. Entree.  
Es wird nicht allarmirt.  
Der Vorstand.

## Gehör-Leiden

als: Ohrenschmerzen, Ohren-  
rauschen, Schwindel, Ohren-  
fluß, leichte und harte  
Schwerhörigkeit,  
sowie temporäre Taub-  
heit werden schnell und  
sicher beseitigt durch das  
echte

## Gehör-Oel

d. Oberstaatsrat u. Physikus  
Dr. G. Schmidt.  
Preis à Flasche nebst Ge-  
brauchsanweisung Mk. 3,50  
zu haben: in Wien VII. Apo-  
thek. N. Scharer, Kreuz-  
Apothek, Mariabillerstr. 72.  
Central-Dépôt bei  
Theod. Jacobi in Götting  
i. Schlefien.

## Dr. Saurbier, Spezialarzt

für Magen- u. Unterleibs-Krank-  
heiten, Mittelstraße 1. (12 bis  
14 Uhr. Sonntags v. 11 bis 1 Uhr.

